

Stettiner Zeitung.



Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 1. Juni 1880.

Nr. 249.

Deutschland.

Berlin, 31. Mai. In der heutigen 76. Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses passirte das Gesetz über die Verwaltungsgerichte und das Verwaltungs-Streitverfahren die zweite Lesung, worauf in die dritte Beratung des Entwurfs über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung eingetreten wurde.

Zu einer Diskussion gab zunächst § 10 Veranlassung, bei welchem die Abgg. Graf Wisingerode und Richter für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage plaidirten, nach welcher die fünf Mitglieder des Provinzialraths aus der Mitte des Provinzial-Ausschusses zu wählen seien, während die Kommission alle zum Provinziallandtage wählbaren Provinzial-Engelhörigen Kandidiren lassen will.

Abg. E. Richter trat den Antragstellern bei und erregte mit Recht einige Heiterkeit, als er seine Ansicht durch seinen konservativen Standpunkt zu motiviren versuchte.

Die Abgg. v. Rauchhaupt, Frhr. v. Heereman und v. Meyer-Arnswalde traten für die Fassung der Kommission ein, welche, nachdem sie auch Abg. Frhr. v. Zedlitz und Neukirch-Berlin vertheidigt hatte, beibehalten wurde.

Die nächsten Paragraphen gaben zu keiner besonderen Diskussion Veranlassung.

Nach § 35 hätte Abg. Zedlitz eine in zweiter Lesung die Einschaltung eines besonderen § 35a beantragt, welcher die Konstituierung eines Bezirksraths für die Stadt Berlin forderte.

Die Argumente der Abgg. v. Herpe und Dr. Windthorst bewogen indessen das Haus, seinem früheren Beschlusse treu zu bleiben und den Antrag abzulehnen.

In der morgigen Sitzung wird das Gesetz über die Verwaltungsgerichte in dritter Lesung erledigt werden, es soll dann eine längere Pause in den Plenarverhandlungen eintreten, um der Kommission für das Antikulturkampfgesetz genügende Zeit für ihre Arbeiten zu gewähren.

In die kirchenpolitische Kommission werden folgende 21 Mitglieder gewählt: Seitens der Konservativen Frhr. v. Zedlitz, Schmidt (Sagan) und Graf Wisingerode; seitens der Konservativen v. Rauchhaupt, v. Wedell-Malchow, v. Hamnstein, Graf Limburg-Sturum und Grimm; seitens des Centrums Windthorst, Reichensperger (Köln), Franz, Brühl und v. Schorlemer-Nist; seitens der Nationalliberalen Gneiss, v. Bennigsen, v. Lony, Kieße und Weber; seitens der Fortschrittspartei Klotz und Bergengroth; seitens der Polen endlich Dr. v. Stabilewski.

Der Bundesrath hielt am Sonnabend sogar zwei Plenarsitzungen. Die erste um 11 Uhr, um die vertragte Beratung über die Dienstvorschriften betr. die Besteuerung des Tabaks und die Regulative betr. die Niederlagen für unversteuerten inländischen Tabak und die Kreditirung der Tabaksgewichtssteuer zu Ende zu führen, und sodann eine zweite um 2 Uhr. Die kürzlich gegebene Mittheilung, wonach bei der am 1. Dezember d. J. vorzunehmenden Volkszählung die Vorschläge der Versammlung von Leitern der statistischen Bureau der Einzelstaaten nach dem Wunsche des Reichskanzlers die Zustimmung des Bundesraths nicht finden möchten, dürfte sich in vollem Umfang bestätigen. Die Vorlage an den Bundesrath über die Zollgrenze an der Elbe läßt sich noch immer auf sich warten und es gewinnt den Anschein, als stellten sich die Schwierigkeiten doch als größer heraus, als man vorhergesehen hatte. Der Anschluß der Stadt Altona an den Zollverein wird sich nicht ohne erheblichen Kostenaufwand durchführen lassen. Einsteilen sind die Kosten auf ca. 3 Millionen Mark veranschlagt. Es entsteht nun die Frage, wer diese Kosten zu decken hat, ob Preußen oder das Reich, zu dessen Gunsten doch der Erfolg des Gesetzes verwendet werden wird. Es lag bekanntlich in der Absicht der Fortschrittspartei des Abgeordnetenhauses, eine Interpellation in diesem Sinne einzubringen. Man ist indessen vorläufig davon zurückgekommen.

Der deutsche Generalkonsul in London hat in Folge einer von Seiten des Hamburger Senats gemachten Anregung diejenigen Vorschriften der britischen Zollordnung von 1876, welche sich auf die Viehzulassung oder auf die nur unter Einschränkungen zulässige Einbringung von Waaren im Ein- und Durchgangsverkehr von Großbritannien

und Irland beziehen, besonders zusammengestellt und die Zusammenstellung mit Bemerkungen versehen. Der preussische Handelsminister hat nun diese Zusammenstellung im „Deutschen Handelsarchiv“ veröffentlicht und im Hinblick auf die häufig vorkommenden Klagen und Verluste, welche deutschen Gewerbetreibenden aus Unkenntniß und Nichtbeachtung der britischen Zollvorschriften erwachsen, an sämtliche Handelskammern und kaufmännischen Korporationen ein Circular erlassen, in welchem er dieselben ersucht, in zweckdienlicher Weise die Aufmerksamkeit aller Handelskreise auf die Veröffentlichung hinzulenken.

In russischen Blättern war schon seit einiger Zeit davon die Rede, daß man glaube, die Regierung werde nach amerikanischem Beispiel das Rotheisen mit einem Zoll von anfänglich 5 Kop belegen, welcher alsdann in bestimmten Zeiträumen erhöht werden solle. Jetzt hat denn noch, wie der „Herold“ erfährt, der Reichsrath am 12. (24.) d. M. die Zollfrage in dieser Weise erledigt, und Eisen soll mit einem Zoll von 5 Kop. belegt werden, Eisen und Stahl im Bruch mit 20 Kop., Sorteneisen mit 35 Kop., Blech Eisen mit 50 Kop., Eisen- und Stahlarbeiten, Reservoire, Kessel, Valen, Brückengeländer u. mit 1 Rbl., Maschinen jeder Art mit 80 Kop.; landwirthschaftliche Werkzeuge und Maschinen sollen ferner vollfrei zugelassen werden. Selbst diese Zollsätze bezeichnet man ind. u. nur als provisorische und stellt eine weitere Erhöhung des Zolls als sehr wahrscheinlich in Aussicht. Das Verhalten der russischen Regierung wird natürlich in deutschen schutzollnerischen Organen mit großer Entrüstung besprochen. In einem Artikel, der sich in mehreren derselben findet, wird nämlich unverdrossen mit Krieg gedroht, und Deutschland zu zwingen, seine Prohibitivpolitik aufzugeben. Derselbe lautet wörtlich:

„Unser guter Freund und getreuer Nachbar im Osten, Rußland, bedroht die deutsche Industrie, besonders die Eisenbranche, abermals mit einer beträchtlichen Erhöhung der Schutzölle. Der Mangel eines wirtschaftlichen Hinterlandes im Osten ist seit langer Zeit ein Hauptgrund der Verarmung Deutschlands, die, je näher die Grenze Rußlands, um so deutlicher hervortritt. Schlessen, Posen und Ostpreußen leiden darunter am meisten und die Prohibitivpolitik des Czarenthums verschuldet zum großen Theil die Nothstände, welche daselbst auftreten. Es ist natürlich schwierig, auf die Entschließungen der russischen Regierung, welche die Zollserhöhungen als eine interne Sache betrachtet, Einfluß zu gewinnen, aber es mag endlich einmal konstatiert werden, daß die Wirtschaftsfreundschaft unseres Nachbarn ein schlechtes Mittel ist, dem Weltfrieden zu dienen. Chinesische Mauern pflegen durch Kriege zerstört zu werden.“

Soll etwa Deutschland den Russen den Krieg erklären, um diese zur Freihandelspolitik zu nöthigen, nachdem es selbst die Wandelung zur Schutzollpolitik auf Betreiben der Eisenindustriellen durchgemacht hat?

Der britische Spezialbotschafter bei der Pforte Mr. Goschen ist in Konstantinopel eingetroffen und hat bald nach seiner Ankunft dem Minister des Aeußeren, Savas Pascha, einen Besuch abgestattet. Savas Pascha hat inzwischen, um bei den Unterhandlungen mit Mr. Goschen freie Hand zu haben, Vollmacht verlangt, diese Unterhandlungen ohne jegliche andere Kontrolle als die des Sultans und des Großwesirs führen zu dürfen, weiter erklärte er, keine anderen Rathschläge als die von Seiten des Großwesirs annehmen zu wollen. Bevorzugt man ihm diese Vollmacht, so sei er willens, seinen Abschied zu nehmen. In Folge hiervon steht eine Ministerkrise bevor, das Cabinet soll homogen gestaltet werden, wie nach „W. T. B.“ in Konstantinopel verlautet, doch würde Said Pascha im Konseil den Vorschlag behalten. Wie der „Standard“ erfährt, beabsichtigt Mr. Goschen die Mißthat's Konstitution ins Leben zu rufen. Wenn er damit Erfolg hat, meint das leitende Organ der Times, so dürfte der Pforte noch eine Chance offen stehen.

Nach einer der „Pol. Korr.“ aus Konstantinopel zukommenden Meldung droht ein neuer Konflikt zwischen der Pforte und dem General-Gouverneur von Ost-Rumelien, Aleso Pascha, auszubrechen, welcher letzteren veranlassen dürfte, demnächst in Konstantinopel einzutreffen. Aleso Pascha

weigert sich, das Verlangen der Pforte zu erfüllen, den Posten eines ostrumelischen Justizdirektors mit einem eingeborenen Mohamedaner und den nach dem Rücktritte Schmidt's vakanten Posten eines ostrumelischen Finanzdirektors mit einem eingeborenen Griechen zu besetzen.

In Italien ist das Triumvirat Crispi-Nicotera-Zanardelli noch in letzter Stunde zu der Ueberzeugung gelangt, daß die im Lager der Linken herrschenden Zwistigkeiten ausschließlich der Rechten, den Konstitutionellen, den Weg zur Regierung ebnen müssen. Hatten die Dissidenten der Linken sich in der Hoffnung gewiegt, selbst in den Besitz der Ministerportefeuilles zu gelangen, so wurden sie sogleich nach der in Uebereinstimmung mit der Konforteria vollzogenen Wahl der Vizepräsidenten über die wahren Absichten der letzteren Fraktion besser aufgeklärt. Als die Dissidenten eine allerdings das Verhältnis ihrer numerischen Stärke übersteigende Anzahl von Sitzen in der Budgetkommission verlangten, wurde dieser Anspruch von der Rechten zurückgewiesen, die in diesem einflussreichen Ausschusse umso mehr eine dominirende Stellung behaupten wollte, als gerade bei der Budgetfrage allen Anschein nach über die Erlösung des Ministeriums Cairoli-Depretis Entscheidung getroffen werden wird. Bei der Versatilität Crispi und Nicotera's kann es nun nicht überraschen, daß dieselben sogleich wieder mit den Parteigängern des Ministeriums paltrierten. Hierüber liegen folgende telegraphische Mittheilungen vor:

Rom, 30. Mai. Abends. Die 21. Sitzung der Deputirtenkammer fand mit den Ministern anlässlich der Wahl der 30 Mitglieder für die Budget-Kommission in Verbindung getreten. Die Ministerielle und die Dissidenten kamen überein, 16 Ministerielle und 9 Dissidenten in die Kommission zu wählen und 2 Plätze den Konstitutionellen zu überlassen.

Rom, 30. Mai. Die gestern gewählten 24 Mitglieder der Budgetkommission gehören der zwischen den Ministeriellen und den Dissidenten vereinbarten Liste an. Die Kandidaten der konstitutionellen Partei kommen bei den noch zu besetzenden 6 Stellen zur engeren Wahl.

Es entsteht nun die Frage, ob das Ministerium Cairoli das ad hoc geschlossene Bündniß durch Zugeständnisse an Crispi und Nicotera zu einem dauernden wird gestalten können.

Man schreibt der „N.-Ztg.“: „Die Arbeiten des Bundesraths, obwohl durch die wiederholten Plenarsitzungen der letzten Tage erheblich gefördert, sind doch noch nicht abgewickelt. In keinem der früheren Jahre war der Bundesrath nach Schluß der Reichstagsession noch so lange in Thätigkeit als jetzt. Die Angelegenheit wegen der Zollgrenze auf der Elbe läßt sich noch immer auf sich warten, obschon ihrem Erscheinen sündlich entgegengekehrt wird. Inzwischen verlautet, daß in dieser Beziehung bereits verschiedene Projekte ausgearbeitet waren, welche indessen an Schwierigkeiten der Ausführung scheiterten. Man weiß, daß die Kundgebung bezüglich dieser Frage seitens des Reichskanzlers erfolgt und deshalb ihre Durchführung in einer oder der anderen Form selbstverständlich ist; interessant bleibt es aber immer, daß selten einer solchen Willensmeinung gegenüber so viele und umfangreiche Schwierigkeiten sich erheben konnten, daß die Ausführung verzögert werden mußte. Die Zusagen über direkte Eisenbahnverbindungen zwischen Berlin und Altona über Salswedel werden wohl gehalten werden, aber — sich doch auch nicht so leicht erfüllen, als anfänglich angenommen war. Auch hier haben die Erhebungen, welche nach dem einmal gesagten Entschluß doch unvermeidlich waren, gezeigt, daß die Sache doch immerhin ihre Schwierigkeiten hat, welche durch das jetzige Abgeordnetenhause kaum verringert werden dürften. Die Vorarbeiten sind mittlerweile in vollem Gange und das ist ja jedenfalls richtig, daß der Reichskanzler alles daran setzt, um Altona zu einem beachtenswerthen Handelsplatz zu machen; wie weit dies durchzuführen ist, wird sich zu zeigen haben. Es gewinnt den Anschein, als ob alle auf Abänderung der Gewerbeordnung gerichteten Beschlüsse des Reichstages vorläufig ruhen würden; wenigstens war bisher von diesen Dingen im Bundesrathe nicht die Rede. Es erhält sich die Ansicht, deren wir schon früher einmal Erwähnung thaten, daß man eine systematische Revision der Gewerbeordnung in das Auge gefaßt hat, von welcher man bislang durch die Bedenken

der Einzelstaaten zurückgehalten worden war. Allem Anschein nach wird man im Herbst dieser Frage näher treten. Zweien anderen Materien, welche ja auch bereits sehr energisch in Angriff genommen waren, wird man zunächst nach unseren Informationen noch fern bleiben: der Tariffrage und der Verstaatlichung des Versicherungswesens. In beiden Richtungen ist in letzter Zeit nichts geschehen.“

Ausland.

Paris, 30. Mai. Der König von Griechenland erwiderte heute Mittag auf der deutschen Botschaft den Besuch des Gesandten von Radowitz. Der König machte gleichfalls Visite auf dem auswärtigen Amte, um nach Meldung des „Temps“ Freycinet besonders zu danken für das Auftreten Frankreichs in der griechischen Grenzfrage.

Obgleich heute Nachmittag viele Menschen auf dem Père-Lachaise versammelt waren und auch eine Anzahl Immortellenkronen auf den Gräbern der Kommunards niedergelegt wurden, fand doch keinerlei Manifestation statt. Die Polizeimaßregeln waren dieselben wie am letzten Sonntag. Der Brief Rocheforts ist authentisch und thatsächlich begründet, doch die darin behaupteten Verwundungen seines Sohnes sind Uebertreibungen, welche der Erregung des Vaters zuschreiben sein dürften. Falls der Gemeinderath dem Antrage der Ultra's auf Verweigerung des Polizei-Budgets zustimmt, ist die Regierung entschlossen, denselben auszuführen.

Provinzielles.

Stettin, 30. Juni. Die gestrige Schwurgerichts-Sitzung begann mit einer Anklage wegen Raubes gegen den Arbeiter Carl Fr. Wilh. Müller aus Ludwigsfelde. Derselbe ist gefänglich am 16. März den Büdner Wiedenböf auf einem öffentlichen Wege zwischen Neumark und Albrechtsdorf zu Boden geschlagen und ihm seine nur geringe Baarschaft entziffen zu haben. Da dem Angeklagten keine mildernden Umstände zugebilligt werden, erkennt der Gerichtshof auf eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren und Ehrverlust auf gleiche Dauer.

Die zweite Verhandlung hatte eine Anklage wegen Unterschlagung amtlich onvertrauter Gelder und Urkundenfälschung gegen den früheren Postagenten Mart. Aug. Schörlein von hier zum Gegenstand. Derselbe ist gefänglich, am 2. Febr. d. J. in Hoppegarten, wo er als Vorsteher der Postagentur fungirte, 400,40 Mk., die er auf eine Postanweisung eingezahlt erhalten, unterschlagen zu haben, und um die Unterschlagung zu verdecken, die zur Eintragung bestimmten Register unrichtig geführt zu haben. Da sich der Angeklagte nur zu dem Verbrechen aus Noth hinretzen ließ und der Schaden theilweise durch die vom Angeklagten gestellte Kaution gedeckt ist, werden ihm mildernde Umstände bewilligt und nur auf eine Gefängnißstrafe von 9 Monat und Ehrverlust auf 1 Jahr erkannt.

Im Circus Herzog, der nur noch wenige Vorstellungen veranstaltet, findet heute Abend eine Benefiz-Vorstellung für die beliebte Barforce-Reiterin Fr. Therese Stark statt. Das Programm bietet verschiedene hier noch nicht gezeigte Pices, u. A. Jeu de Barre oder der Schleifenraub, bei welchem drei Damen Gelegenheit geboten wird, sich als kühne Reiterinnen zu zeigen; ferner erstes Auftreten der Grotesque-Reiterin Madame Price. Die Benefiziantin tritt in einem indischen Pa de deux mit Herrn Sleecad auf und führt das Springspferd Felix vor. Zum Schluß der Vorstellung findet auf Verlangen eine nochmalige Aufführung des Ausstattungstückes „Tausend und eine Nacht“ statt.

Die von dem Gastwirths-Verbande vorgeschriebene Prämierung treuer Diensthoten findet in diesem Jahre am 4. Juli statt; bei derselben finden nur Diensthoten (männliche und weibliche) Berücksichtigung, welche drei Jahre ununterbrochen bei ein und demselben Wirth gebient. Anmeldungen werden bis zum 10. Juni von dem Vorstande des Pomm. Gastwirths-Vereins entgegengenommen.

Ein Liebling der Stettiner, Fr. Anna Wagner, die Soubrette par excellence, welche soeben in Berlin in der Novität „Der junge Lieutenant“ Triumphe gefeiert, ist von Herrn Direktor Raiba für das Bellevue-Theater gewonnen und tritt demnächst als eben dieser „junge Lieutenant“ auf — in der frohen Hoffnung, die Partie hier ebenso siegkrönt durchzuführen, als in der Metropole. Bis zum Einrücken des „jungen Lieutenant“ wird das dramatische Lager auf Bellevue abwechselnd

bescheidene Ansprüche für Jemanden, der einst fast unumschränkte Herrin von Blair Abtei mit dem zahlreichen Troß von Dienern war."

Joliettes Gesicht drückte Liebertrauerung, ja, Erstaunen aus, aber sie sprach nichts.

"Ich könnte meine Forderungen ebenso gut gleich stellen," begann die Wittve wieder. "Ich wünsche, daß Sie mir eine Abtretungsurkunde über Ihre Bestimmung Thromorton Villa an der Themse ausstellen. Ich war mit Madame Faulkner oft dort und ich weiß, daß sie mir gefallen wird. Sie hat vierzig Acker Felder, Wiesen und an der Wasserseite ein Bootshaus mit einem hübschen kleinen Fahrzeuge. Es ist ein reizender Platz, sonst würde ich ihn mir nicht wünschen."

"Wollen Sie sonst noch etwas haben?" fragte Joliette.

"Ja. Sie müssen mir ein Jahreseinkommen von tausend Pfund so festsetzen, daß Sie mir daselbe nicht nach Willkür entziehen können. Ich könnte das Fünftel dieser Summe beanspruchen und erhalten, aber ich will bescheiden sein in meinen Ansprüchen. Sie müssen mir eine Summe aussetzen, welche jährlich tausend Pfund Interessen abwirft und ich muß diesen Betrag in bestimmten Zwischenräumen bei der Bank von England beheben können."

Joliette schaute sie belustigt an.

"Wünschen Sie vielleicht noch etwas, Mrs. Malverne?" fragte sie.

"Nichts, als die Einrichtung, welche jetzt in Thromorton Villa ist, ein Paar Pferde und einen Wagen. Das ist Alles."

"Ich bin genöthigt, anzunehmen, daß Ihr Verstand momentan verdunkelt ist, Mrs. Malverne," sagte Joliette ruhig. "Alle Ansprüche, welche Sie an Madame Faulkners Großmuth und Güte etwa hatten, haben Sie durch ihren eigenen Unbarmherzigkeit vor Jahren verwirkt. Sie haben keinerlei rechtmäßige Ansprüche an mich. Ich kann jetzt nicht entscheiden, ob ich Ihr Einkommen erhöht hätte, wenn Sie das Ersuchen auf geeignete Art gestellt hätten, aber so viel steht fest — ich will keine weiteren Forderungen von Ihnen annehmen. Es steht Ihnen frei, sich zu entfernen."

Das bleiche brünette Gesicht war sehr ruhig und entschlossen.

Mrs. Malverne betrachtete die ruhig stolzen Züge eine kurze Weile, ohne eine Miene zum Rückzuge zu machen und sagte dann kalt:

"Ich verlange natürlich alle diese Dinge nicht, Miß Stair, ohne Ihnen einen Ersatz zu bieten. Ich will Ihnen den vollen Werth Ihres Geldes entgegen."

"Wirklich? Und in welcher Form?" fragte Joliette ungläubig.

"Mit Stillschweigen!"

Miß Stair richtete sich hochmüthig auf; ihr kleines Gesichtchen wurde bleicher, ihre großen schwarzen Augen öffneten sich weit.

"Ich verstehe Sie nicht," sagte sie. "Stillschweigen, in welcher Beziehung?"

"In Bezug auf Sie selbst. Sie sind eine lebende Lüge, Miß Stair, und Sie und ich wissen es," erklärte die Wittve, endlich die Maske abwerfend. "Sie sind eine verkörperte Lüge. Sie sehen, daß ich Sie durchschaue habe. Sie erscheinen vor der Welt als eine reine und ehrenhafte Jungfrau, während Sie doch heimlich eine Mutter sind."

Joliette taumelte zurück und ihr Gesicht wurde bleich vor Entsetzen. Sie sank in ihren Stuhl und rang nach Athem.

"Ich habe Ihre Geschichte ausgespürt," sagte Mrs. Malverne schonungslos. "Ich weiß Alles über Ihren Aufenthalt in Chateau Croisac. Ich weiß, wie viel Ihre verblendete alte Pathin, die Sie so zu täuschen wußten, daß sie alles Verstandniß für weltliche Ehre und Jugend verlor, verheimlichte und verbarg. Ich schrieb an den Pfarrer

von Arpignon und erhielt heute Morgen einen Brief von ihm."

Joliette schauderte und bedeckte sich das Gesicht mit den Händen. Es schien ihr, als ob plötzlich ein furchtbarer Sturm über sie herein gebrochen wäre. Und wenn ihr Geheimniß einmal offenbar würde, würde ihr Markt Trebasill ihr ihr Kind entreißen, und es würde sie tödten, ihren Knaben zu verlieren. Sie war betäubt — niedergedrückt vor Verzweiflung.

"Sie haben Ihr Geheimniß nicht genügend verborgen," sagte ihre Feindin mit triumphirendem Lächeln. "Sie hätten den Titel einer verheirateten Frau annehmen sollen. Sie hätten Ihrem Sohne einen anderen Namen geben sollen als Archibald Chichester. Da Chichester Madame Faulkners Familienname ist, so ist der Name für Ihren Knaben nur ein Schandfleck. Aber Madame Faulkner war sehr unerfahren in dem Verzuge, die Schandthaten eines Weibes zu verbergen. Der Pfarrer schrieb mir, daß im Mai vergangenen Jahres das schöne Fräulein in Chateau Croisac einem Sohne das Leben gegeben habe und daß er seither erfahren habe, daß sie während ihres Aufenthaltes in Paris als Mädchen gegoten, als Miß Stair und daß eine der Dienerinnen für die Mutter des Kindes ausgegeben wurde." (S. f.)

Börsen-Berichte.

Stettin, 31. Mai. Wetter bewölkt. Temp. + 11° R. Barom. 28,2 Wind N.O.

Weizen fester, per 1000 Kgr. Ioto gelb. incl. 219—220, weiß 215—222, per Mai-Juni 220 bez., per Juni-Juli 117 Pf. u. Gd., per Juli-August 212 nom., per September-Oktober 203—203,5 bez.

Roggen fest, per 1000 Kgr. Ioto incl. 80—185, raff. 174—181, per Mai 182 nom., per Mai-Juni 180 Gd., per Juni-Juli 172—170,5—172—171,5 bez., 172 Gd., per Juli-August 169 bez., per September-Oktober 163,5—165—164,5 bez., vorgelesen noch 164,5—164 bez. Gerste, Hafer, Erbsen ohne Handel.

Winterrüben wenig verändert, per 1000 Kgr. Ioto per September-Oktober 207 bez., Pf. u. Gd.

Rübsöl matter, per 100 Kgr Ioto ohne Fab. klüffig. bei Kleinigt. 56,5 Pf., per Mai 55,5 Pf., per Juni-Juli 54,5 bez., per September-Oktober 57 Pf. u. Gd.

Spiritus schließt matter, per 10,000 Liter % Ioto ohne saß 63,4 bez., per Mai-Juni 63,5 nom., per Juni-Juli 63,7—33,5 bez. u. Gd., per Juli-August 64,2 bez. u. Pf., per August-September 63,6 Pf. u. Gd., per September-Oktober 58,5 bez., 58,7 Pf. u. Gd.

Weizen per 50 Kilo Ioto 7,4 tr. bez., alte 11,7,6 tr. bez.

Die Unterzeichnete bittet, Anfragen wegen zu verkaufender Güter resp. vacanter Stellen gefälligst mit Briefmarke zur Rückfrankatur versehen zu wollen, da nur solche Briefe beantwortet werden.

Die Redaktion.

Die Residenz Schwerin i.M.

mit ihrer wunderbar schönen Umgebung, ihren zahlreichen Seen, grossartigen Landwäldern und herrlichen Thälern, ist ein höchst angenehmer Aufenthaltsort und vorzüglich für Familien geeignet, welche nicht allein zum Besuch für Touristen und (insbesondere in seinem klimatischen Reiz und Bade-Orte Zippendorfs) zum Sommeraufenthalte, sondern auch wegen billiger Wohnungen zum bleibenden Wohnort. Auskunft über lokale Verhältnisse ertheilt gern der **Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft für Schwerin i.M.**

Wasserheilanstalt Bad Elgersburg

im Thüringer Walde. Gesamtes Wasserheilverfahren. Electrotherapie und Massage. Director Dr. Marc.

Zweite Lotterie Baden-Baden.

concessionirt für den Umfang der preussischen Monarchie und im Bereiche anderer deutscher Staaten.

Sauptgewinne von M. 60000, 30000, 15000, 12000, 10000, 5000 r. Im Ganzen 10000 Gewinne.

Die Ziehung der 1. Klasse ist am 7. Juni, der 2. am 5. Juli, der 3. am 9. August, der 4. am 10. September, der 5. Klasse vom 18. bis 25. Oktober.

Preis der Loose von Klasse zu Klasse 2 Mark, der Voll-Loose, für alle 5 Klassen gültig, 10 Mark. Gegen Einzahlung von 10 M. 80 Pf. jede ich Voll-Loose und Klassen-Loose incl. Ziehungs-Listen für alle 5 Klassen franco.

F. G. Menne, Essen a. d. Ruhr, Haupt-Kollektor.

Schl.-Hofst. 5. Cl. 9. Juni, Baden-Baden 2 Mark, Neufreilager, Gewerbe-Loose (11 Stück)

Lotterie. à 2000 3 Mark, Loose 1. Klasse 7. Juni cr. Anclamer à 1 Mark 10 Mark.

G. A. Kafelow, Stettin, Frauenstr. 9.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer „Titania“, Capt. Ziemke. Von Stettin Mittwoch und Sonnabend 1 1/2 Uhr Am. Von Kopenhagen Montag u. Donnerstag 2 Uhr Am. I. Cajüte M. 18, II. Cajüte M. 10,50, Dec M. 6. Hin- und Retour- sowie Rundreise-Billets (30 Tage gültig) zu ermäßigten Preisen am Bord der Titania.

Rud. Christ. Gribel.

Große Auction zu Stresow bei Greifswald-Gürow.

Wegen Aufgabe der Pachtung soll am Montag, den 21. Juni, von Morgens 9 Uhr ab, lebendes und todeses Wirthschafts-Inventar (eincl. Schafe), als 37 Pferde (meistens jung) und Füllen, 30 Kühe und Kälber, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Greifswald, im Mai 1880.

August Elbusch, Auctionator, im Auftrage des Herrn Bath-Stresow.

Die **Coupons** der **Ungarischen Goldrente** **Warschau-Wiener Prioritäten** **Russischen Boden-Credit-Pfandbriefe** **Oesterreichischen Silberrente**

ferner alle auf ausl. Währung lautenden Coupons und alle von jetzt ab bis incl. 1. Novbr. 1880 fällige Coupons der **Russisch-Engl. Anl.** werden **schon jetzt** täglich von 9—12 Uhr von unserer **Coupon-Casse abzugsfrei** bezahlt.

Für Coupons, welche **per Post** übersandt werden (es ist denselben ein Nummern-Verzeichniß beizufügen) erfolgen die Beträge daraufhin **postwendend** auf dem billigsten Wege **provisions- und spesenfrei** (unter Abzug des Portos).

BERLIN, den 19. Mai 1880.

Sternberg & Co., Markgrafenstr. 35, I. Etage. (Coupon-Casse parterre.)

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Errichtet 1828.

Nach dem Berichte über das 51. Geschäftsjahr waren ultimo 1879 bei der Gesellschaft versichert:

37989 Personen mit einem Capitale von M. 116,468,745,43 und M. 122,902,44 jährlicher Rente.

Das Gewährleistungs-Capital betrug ult. 1879 M. 23,975,912,19.

Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1879 für 11,443 Sterbefälle gezahlt M. 33,982,487,41.

Die Prämien sind fest und äusserst billig. Außerdem nehmen die nach dem 1. Januar 1872 Vericherten an 75 Procent des Geschäftsgewinnes der Gesellschaft Theil, ohne in Verlustjahren zur Leistung von Prämien-Nachschüssen verpflichtet zu sein.

Jede gewünschte Auskunft wird von den Vertretern der Gesellschaft bereitwillig ertheilt, und zwar:

In Stettin von Herrn A. Heßien, Privat-Secretair, in Neustettin von Herrn Ed. Prof. Lehrer, in Anklam von Herrn Carl Käster, Kaufmann, in Pajewall von Herrn G. Witte, Kaufmann, in Bohn von Herrn W. Feinmann, Fabrikant, in Bötzke von Herrn F. Steinberg, Seminarlehrer, in Labenburg von Herrn Th. Specker, Kaufmann, in Bützke von Herrn J. W. Lehwald, Kammerer, in Köstlin von Herrn D. von Lewinski, Actuar, in Gölberg von Herrn A. W. Gidenbach, Rentier, in Demmin von Herrn Ph. Kaufmann, Kaufmann, in Gatz a. D. von Herrn C. F. Krüger, Gasthofbesitzer, in Greifswald von Herrn W. Niener, Conditor, in Stralsund von Herrn E. Rübarts, Kaufmann, in Greifenhagen von Herrn Aug. Rabefeldt, Kaufm., in Swinemünde von Herrn B. Utpatel, Kaufmann, in Rönitz von Herrn J. Fleischer, Kaufmann, in Tretow a. R. von Herrn F. Bülow, Lehrer, in Labes von Herrn Ph. Jacob, Kaufmann, in Wollin von Herrn H. Pagel, Kaufmann, in Lautenburg von Herrn Stallmann & Ebnstein, Kaufm., in Jillichow bei Stettin von Herrn C. Reiffow, Kaufm., in Raugard von Herrn C. Moloff, Kaufmann.

in Stettin von Herrn **W. Schwarz**, Administrator, **R. Witte**, Kaufmann, und von **Rud. Held**, General-Agent, gr. Domstraße 16.

Die ehemaligen Chausseegeländ-Hebestellen zu **Gros-Sabow** und **Woldow** an der **Stettin-Raugarder** und zu **Müchendorf** an der **Gollnow-Wolliner Chaussee** sollen einschliesslich der zugehörigen Gärten öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zu dem Zwecke steht Termin an auf **Montag, den 14. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,** im Kreis-Ausschuss-Bureau hiersebst.

Kaufwillige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden und während der Dienststunden im Bureau zur Einsicht ausliegen, auch gegen Erstattung der Abschreibegeldern angefordert werden können.

An Bietungscaution sind 600 Mark entweder in Baar oder coursfähigen inländischen Werthpapieren vor Beginn des Termins zu hinterlegen.

Raugard, den 22. Mai 1880.

Der **Kreis-Ausschuss** v. Bismarck.

Carl Riesel's Separat-Courierzüge

17. Juni, Abends 7 Uhr, — ab Berlin: Potsdamer Bahnhof, —

I. nach a) Kassel; b) nach Frankfurt a. M. (Reinische Bäder und Rhein); c) nach der **Schweiz** (Central-, Ost- oder Westschweiz). Halbe Preise. Hin-fahrt im Separatzug mit bekannt größtem Comfort (3 Pers. in I. Classe, 4 Pers. in II. Cl., 6 Pers. in III. Cl. während der Nachtfahrt). **Schnellzugs-Geschwindigkeit!** Weiter- und Rückfahrt einzeln mit allen Courierzügen innerhalb 42 vollen Tagen bei beliebiger Unterbrechung.

II. Am 29. Juni c. Separat-Courierzug nach **München** auf 6 Wochen. I. Cl. 85 M., II. Cl. 62 M. unter denselben Bedingungen.

Die Ferienzüge nach **Frankfurt** und **Schweiz** werden bestimmt abgehalten am 7. Juli und 8. Juli, sowie nach **München** am 7. Juli. Gesellschaftsreisen 7. Juli nach **Oberitalien** via Schweiz (26 Tage 700 M.) 8. Juli nach **Scandinavien** (42 Tage 1400 M.) und nach der **Schweiz** mit jungen Leuten (16 Tage 400 M.) nach Paris 400.)

Programme und nähere Auskunft gratis, sowie Billette von heute ab in **Carl Riesel's Reise-Comptoir**, Berlin, Fernalemerstr. 42, am Dönhofsplatz.

1. Juli 1880

Ein Restaurant

ist zu verkaufen

An der i. d. Exp. d. Stett. Tagbl., Mönchenstr. 21.

Gute Brodstelle.

Ein Restaurant mit Billard in lebhafter Gegend Stettins ist fruchtbar sofort billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl., Mönchenstr. 21.

Haus oder Mauerstein-Verkauf.

Am 3. Juni d. J. von Vormittags 10 Uhr ab, soll Falkenwalderstr. 79, vis-a-vis dem Pferdebesenbahndepot, ein im Bau befindliches Haus zum Weiterbau eventl. Abbruch meistbietend verkauft werden.

dingenauer zu erfragen (Einschreib. 8, 4 Tr. 1.)

Ein Gut von 100 Morgen guter Bodens mit prachtvollen Wäldern (eincl. in der Nähe von Stettin) ist schleunigst zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl., Mönchenstr. 21.

Ein Dampf-Schneemähle mit Horizontalgatter, Kreisläden und Reifenschnitte, auf schiffbaren Wasser einer kreuzförmigen Vorbohrer — mit Bahnerbindung — gelegen, welche sich auch noch zu sonstigen Anlagen, einer Mähmaschine oder dergleichen gut eignen würde, ist sofort zu verkaufen. Adre unter J. 409 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Reeller Gutskauf.

Beg. Uebertr. eines größ. will ich m. Wirthsch. verkaufen. Neues eleg. Wohnh. in schön. Gart. gute Dec.-Gebd., über-comp. todtes u. lebend. Invent., alle Maschinen, 4 Fld., 15 Kühe, 6 Schweine etc., 100 M. Weizenb., Aush. 12 M. Weiz., 12 Rogg., 12 Gerste, 12 Hafer, 12 Alee u. Luzerne, 18 Zuderribben, 4 Kart., 8 Futter-Mn., 6 Wiesen, 4 Bieck., Preis 13,500. Ankl. die Hälfte, Rest lasse ich fest stehen, dicht bei Stadt, Bahn und nicht weit von Zuckerfabrik. Offerten unter **D. G. P. 7** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, baldigst erbeten.

1 Gut mit großen Holzbeständen ca. 8000 Morgen verschiedene größere und kleinere Güter, Häuser, in bester Geschäftsgegend und einige Mühlengrundstücke sind mir zum Verkauf übergeben.

Th. Schrodt, grüne Schanze 11a.

Eine Bäckerei mit guter Kundschaf ist zum 1. Juli zu verpachten.

Zu erfragen bei **O. Gottschalk** am Heumarkt.

Ein in Pajewall in guter Gegend befindliches zweistöckiges, massives Wohnhaus mit Restauration und verbunden mit circa 13 M. Acker und Wiesen, soll für den Preis von 4000 Thln., Anzahlung 500 Thlr., sofort verkauft und übergeben werden. Hypotheken fest. Näheres bei **H. Grossmann, Pajewall.**

Eine alte Bäckerei mit vollständigem Inventar ist sofort oder zum 1. Juli zu verpachten. Näheres **Wollwerk 37, Kaiserhof 3 Tr.**

Ein Mittelhaus in der Neustadt, beste Gegend, sowie ein Haus in der Langenstraße, worin bisher ein Handelsgeschäft betrieben, sind zu verkaufen. Näh. Wilhelmstr. 16, parterre.

Zu einer Provinzialstadt Pommerns ist 1 Restaurant mit Wohnung, auch 3 Läden passend, z. 1. Juli zu vermieten. Auskunft giebt die Exp. d. Stett. Tagblatts, Mönchenstraße 21.

Bauartikel:

compl. Thür- und Fensterbeschläge, Oefenröhren hochheerdplatten, Drahtnagel etc. empfiehlt billigst

Emil Stiller, Stettin, Breitestraße 22.

Berschlungene Buchstaben, starke Schablonen, zu Wäschezwecken in jeder Größe, echte Dinte, manöschlich in Waache, Peitschaste, Stundenthräufel, sowie Gravirung jeder Art in Metall.

A. Schultz, Frauenstr. 44.

Dr. C. Scheibler's
künstliche Nachener Bäder
 nach Analyse des Prof. J. v. Liebig, allein bereitet von dem Unterzeichneten, erweisen nach vielfährigen Erfahrungen an Heilkräften die natürlichen. Sie sind daher das zuverlässigste Heilmittel von Rheumatismus, Gicht, Drüsen- und Gelenk-Leiden, Knochenauftreibungen, Scropheln, Flechten, Syphilis, Mercurialfischthum, Hämorrhoiden etc. und erfolgt oft auch noch in solchen Fällen vollständige Heilung, wo alle anderen Mittel erfolglos geblieben waren. 1 Kr. à 6 Bannbäder 4 Kr., halbe zu Salsbädern 2 Kr. 25 Pf.
Anstalt für künstl. Badesurrogate
 von **W. Neudorff & Co.** in Königsberg i. Pr. Niederlage in **Stettin** bei Herrn **Ad. Hube.**

Kaffee
 billiger, wohlschmeckender und gesunder zu machen, die ein kleiner Zusatz von **Feigenkaffee**. Von **Otto E. Weber's** vorzüglichem Fabrikate (reine grösste Salamata-Feige) hält **Haupt-Niederlage** die **Belfian-Apothek**,
 Neißschlagerstraße 6.
 Preis à Pfd. 1 M., en gros wie ab Fabrik.
 Zu haben auch in vielen Handlungen, Apotheken u. s. w.

Himbeer- und Heidelbeersaft
 offerirt billigst
C. Schuch in Görlitz.

Fliegenfänger
 von weissem Glase offerirt Wiederverkäufert mit 1,20 und 1,50 Mark pro Duzend.
Carl Schulze's
Glas- u. Porzellan-Handlung.
 Eine alte noch gut erhaltene Drehröhle ist billig zu verkaufen. Näheres Biesenstraße 4 bei **O. Rogge.**

Theerprodukten-Fabrik
 von
Adolph Artmann,
Braunschweig.

Fabrikate:
 Anthracen, Benzol.
 Toluol, Hylol.
Carbolsäure in Crystallen und flüssig.
 Naphthalin, roh und raffiniert.
 Creosotöl zu Imprägnirzwecken.
Steinkohlentheer, frei von Wasser und Ammoniak
 (speziell für Dachpappfabriken.)
 Eisenlack, Dachlack u. dergl.
 Harzöle.
Mineral-Maschinenöl.
Wagenfett.
Salmiak in Crystallen.

Garten-, Salon- u. Veranda-Möbel
 aus Eichenholz (Spezialität, einzige Fabrikat Deutschlands), ferner **Bänke** und **Stühle** mit perforirten **positiven Holz-Korallen-Eisen.** (Behere ein unverwundlicher Schutz vor Motten.)
 Wir haben für den Verkauf unserer Fabrikate in jeder Stadt eine in zünftiger Lage befindliche resp. alte Firma, die von oben erwähnten Möbeln ein **Kommissionärs-lager** dem Publikum vortheilhaft zur Ansicht stellen kann.
Hertlein & Co., Leipzig.

Einzige u. sichere Rettung für Epilepsie- u. Fallsucht-Krampfleidende.
 Durch ein Geheimmittel wurde ich in meiner Jugend von obiger Krankheit befreit und auch auf meiner Wandererschaft habe ich damit die besten Resultate erzielt und da mir im Laufe dieses Jahres bereits viele Dank-schreiben und Empfehlungen Geheilter zugegangen, habe ich mich entschlossen, das Mittel auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Ich gebe dieses Mittel, welches von mir selbst bereitet wird, allen Leidenden unentgeltlich und nehme nur für Mühe und Auslagen Entschädigung. Ich bitte daher alle an obiger Krankheit Leidende, sich vertrauensvoll an mich zu wenden und bin ich gern bereit, verschiedene Atteste über erfolgte Heilungen vorzulegen.
 Hochachtungsvoll
H. Solbrig, Tischlermeister.
 Grünhof bei Stettin, Grenzstraße 27.

Wunderkuren
 giebt es nicht, da diese die Thatsache in sich schliessen würden, dass Gesundheit, Krankheit und Tod durch direktes Eingreifen einer überirdischen Gewalt hervorgerufen werden könnten. Wenn nun in der That die Heilerfolge meines neuen Heilsystems namentlich bei langwierigen Krankheiten aussergewöhnliche sind, so bilden derartige Heilerfolge erst recht den direkten Gegensatz zu Naturwundern, denn gerade die strengste und konsequenteste Anlehnung meiner Kurmethode an die ewig geltenden Gesetze der Natur, nach welchen unser Körper ein Mechanismus ist, der den allgemeinen mechanischen, physikalischen und chemischen Gesetzen der Natur unterworfen — ist es, der ich die glänzenden Heilerfolge, selbst da, wo alle Hilfe vergebens schien, zu verdanken habe. Gutachten liegen vor vom: **Oberarzt Dr. Groyen,** pract. Arzt **Dr. Hellgrewe,** Medicinalrath **Dr. Müller,** Ritter etc. etc. Zahlreiche Privatatteste und Briefe (auch von **Behörden konstatiert**) liegen zur Einsicht. Unter Anderen wurden geheilt: Kaufmann **Schumann,** Grossenhain, von einem **langwierigen Halsleiden.** **Wilh. Kurth,** Berlin, Analiensstr. 43, von einem **14-jähr. Flechtenübel.** **Schulmachermeister Menzel,** Breslau, Oderstr. 19, von seit **4 Jahren bestehendem Rheumatismus.**
 Ausserdem liegen Zeugnisse vor von geheilten **Hämorrhoidal-, Magen-, Blasen-, Nerven-, Brust- und Hautleidenden** (Beinschäden, Fisteln etc.).
 Kranke **jeder** Art können mich von 8—12 und von 4—8 Uhr, Sonntags aber nur von 8—2 Uhr sprechen.
M. Schütze, Frauenstr. 21, 1 Tr. Ausw. behandle briefl.

Bad Elster
 im Königlich Sächsischen Voigtlande,
 Eisenbahnstation zwischen Reichenbach in Sachsen und Eger.
Kurzeit vom 15. Mai bis 30. September.

Uebersichtliche Stahlquellen; 1 Sauerbrunnen (die Salzquelle). Trink- und Baderkuren. Mineralwasserbäder mit und ohne Dampfheizung. Moorbäder aus salinischem Eisenmoor. Täglich frische Molken. Telegraphen- und Postamt. Protestantischer und katholischer Gottesdienst.
 Erfahrungsgemäß haben sich die Mineralquellen und Moorbäder von Elster ganz besonders bewährt bei Blutmuth, allgemeiner Muskel- und Nervenschwäche, bei Nervenkrankheiten im Allgemeinen, chronischem Magenkatarrh, hartnäckiger Stuhlverstopfung, Blutstokungen im Unterleibe, Leber- und Milzanschwellungen und ganz speciell bei den verschiedenen Frauenkrankheiten, sowie bei chronischem Gelenkrheumatismus.
 Erfolgreiche Anwendung finden die Kurmittel von Elster in Sonderheit auch vielfach zu Nachkuren nach dem Gebrauche anderer Bäder, wie Karlsbad, Marienbad, Teplitz, Kissingen, Wiesbaden, Ems etc. Seine Lage in reichbewaldeter, ozonreicher Gegend mit reinster, außerordentlich belebender Höhenluft empfiehlt aber Elster auch als klimatischer Kurort.
 Mineralwasserverkauf geschieht durch den Brunnenpächter Robert Blankmeister, Moorerdeverwand durch als königliche Bade-Kommissariat.

Bad Elster 1880.
Der königliche Bade-Kommissar
 von **Heygendorff.**

Station **Wabern** b. Cassel.
BAD WILDUNGEN.
 Saison v. 1. Mai b. 10. Oct.
 Gegen **Stein, Gries, Nieren- und Blasenleiden, Fleischsucht, Blutmuth, Syphilis** etc. sind seit Jahrhunderten als spezifische Mittel bekannt: **Georg-Victor-Quelle** und **Selenen-Quelle.** Anfragen über das **Bad, Bestellungen von Wohnungen im Badelagerhause und Europäischen Hofe** etc. erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralq.-Actien-Gesellschaft.**

Casseler Pferde-Lotterie,
 Hauptgewinn:
 Eine elegante Equipage mit 4 komplet gezeichneten edlen Pferden im Werthe v. 10,000 M.,
 ferner:
 1 Equipage mit 2 edlen Pferden im Werthe v. 6000 M.,
 1 " " 2 " " " " " 5000 " "
 1 " " 2 leichteren " " " " " 4000 " "
 1 " " 1 edlen " " " " " 3500 " "
 1 Paar Chaisenpferde " " " " " 3000 " "
 1 Paar Arbeitspferde im Werthe v. 2500 M.,
 1 Reitpferd m. Sattel u. Zaum " 2000 " "
 44 einzelne Reit- u. Wagenpferde schweren und leichteren Schlages à 600—1900 " "
 1000 Gewinne im Werthe von 3—300 " "
Ziehung am 2. Juni 1880.
Die Gewinnliste wird in dieser Zeitung veröffentlicht.
Loose à 3 Mark sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung, Stettin, Kirchplatz 3

Prämirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1875, Silberne Medaille.
Saxlehner's Bitterquelle
Hunyadi János
 durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medizinischen Autoritäten, wie **Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmarch, Kussmaul, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich** etc. verdient mit Recht als das **Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer** empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.
 Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Pommer'sche Wollfackeleinen,
fertige Wollfäcke,
Planleinenwand,
fertige Pläne, Getreidesäcke, Säckselsäcke
 empfehlen billigst
Gebrüder Aren,
Breitestraße 33.

Wir empfehlen
großartige Auswahl neuester
Waschkleiderstoffe
 in hochmodernstem Geschmack, zu billigsten Preisen.
 Gleichzeitig beginnt wegen vorgerückter Saison der
Ausverkauf unseres Lagers
wollener Sommerkleiderstoffe
 bei durchgehends bedeutender Preisermäßigung aller Artikel.
Gebrüder Aren,
Breitestr. 33.

Käsequark
 (Käsemasse aus saurer Milch)
 werden Lieferanten gesucht für wöchentlich ca. 20 Centner auf längeren Abschluß. Offerten erbeten unter **C. 1428** durch die **Annoncen-Expedition** von **Johannes Nootbaar** in Hamburg.

Kartoffeln,
 rote und weiße, werden gekauft und sofort abgenommen in der alten Posthalterei am Stadttheaterplatz.
Pochat.

Vacanzentiste.
 Kaufleute, Lehrer, Land- u. Forstwirthe, Aerzte, Bürgermeister, Sekretaire etc. finden in der seit **21 Jahren** bewährten, früher **Retemeyer'schen** "Vacanzentiste" den reellsten Nachweis aller offenen Stellen direct ohne jede Vermittlung. — Abonnement monatl. (5 M.) 3 M., vierteljähr. (13 M.) 6 M. incl. Francatur direct beim Verleger **P. Grabow** in Berlin, jetzt: Chausseest. 110. Probenummer stets gratis.
 Gesucht wird für Posen ein junger Mann, welcher längere Zeit in einer Fabrik oder Geschäft landwirtschaftlicher Maschinen thätig war, die Montage versteht und kaufmännische Kenntnisse besitzt.
 Offerten unter **Z. Z. 100** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, niederzulegen.
 500 Thlr. werden von einem pünktlichen Zinszahler auf sichere Hypothek gesucht. Abt. unter **D. E.** in der Exped. des Stett. Tageblatts, Nischenstr. 21, erb.

Aux Caves de France.
 Schulzenstrasse 41.
 Weinhdlg. u. Weinst. z. Einfuhr, garant. reiner angogypster franz. Natur-Weine u. Champagner etc. bis jetzt in Deutschland unbek. billigen Preisen.
 Preis-Courant auf Verl. gratis.
Frühstück, kalt oder warm, mit Butter und Käse 55 Pf. **Table d'hôte** von punkt 1—4 Uhr à Couvert M. 1,25, im Abonnement M. 1,00.
Heute Menu: Cosommé mit Einlauf, Schneidebohnen mit neuen Hering, Kalbsnierebraten mit Pommes de terre frites, Compot, Salat, Baisers mit Schlagsahne, Butter und Käse, Pumpnickel, Obst.
 Die neuesten telegraphisch en Depeschen von Herrn **S. Salomon** liegen bei mir auf.

Nur noch
9 Vorstellungen.
Circus Herzog.
 Heute, Dienstag, 7 1/2 Uhr:
Erste große Parade-Gala-Vorstellung
 zum Benefit der beliebten Parforce-Reiterin **Frl. Therese Stark.**
 Hauptacten sind 1. Mal: **Jeu de Barre**, oder der Schleifenraub, geritten von 3 Damen.
 1. Mal: **Doppel-Concurrenz** zwischen den Springpferden **Felice** u. **Gautier**, ersteres ger. von der **Benefiziantin**, letzteres von **Mar. Neville**.
 1. Mal: **Indianisch Pas de deux** zu Pferde von Herrn **Stead** und der **Benefiziantin**.
 Erstes Auftreten der **Grotesque-Reiterin Mad. Price**.
 Zum Schluss auf vieles Verlangen: **Tanzend u. eine Nacht.**
 Alles Nähere Plakate. Morgen: **Zwei Vorstellungen**, 4 Uhr und 7 1/2 Uhr. Nachmittags: **Kinder-Vorstellung.**
 Bezugsnehmend auf obiges Benefit erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum, alle meine Freunde und Gönner zu recht zahlreichem Besuch ergebenst einzuladen.
 Hochachtungsvoll
 Die Benefiziantin.

Thalia-Theater.
 Täglich:
Gr. Gala- u. Extra-Vorstellung.
 Auftreten der berühmten Concertsängerin **Frl. Lehmann**, der Wiener Soubrette **Frl. Valerie**, der Soubretten **Frl. Geschwister Lucas**, **Frl. Borowiac** und **Frl. Strassburg**, sowie sämmtlicher fest engagirter Spezialitäten.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf. Logen 1 M.
Otto Reetz.
 Bei günstiger Witterung findet die Vorstellung im Garten statt.

Bellevue-Theater.
 Dienstag, den 1. Juni:
Großes Concert.
 Anfang 5 Uhr.
 Zum 7. Male:
Der kleine Herzog.
 Komische Oper mit Ballet in 3 Acten. Musik v. Lecocq.
 Titelpartie — — — **Frl. Conrad.**

Victoria-Theater.
 Dienstag, den 1. Juni: Auftreten des berühmten Concertmalers **Léon Halbach**. Derselbe malt ein Delgemälde von 24" Größe binnen 25 Minuten und erhält einer der Anwesenden das Delgemälde mit Goldrahmen zum Andenken.
 Hierzu: **Beckers Gesichte.** Operette in 1 Akt. Dann: **Friessers letztes Stündlein.** Solofcene von Herrn **Freis Rühle.** Ein **Versprechen hinterm Geerd.** Ländliches Genrebild mit Gesang und Tanz.
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Entree 50 Pf.
 Die Direction.
Erklärung.
 Hiermit erkläre ich, daß ich **nur am „Victoria-Theater“** auftrete und das **Thalia-Theater** kein Recht hat, meine Sotreen in der Zeitung zu annonciren.
Leon Halbach,
 Concertmaler.
 Tägliches Auftreten im Victoria-Theater.